GUTE SPARSAME KÜCHE

Von herrlichem Geschmack werden alle Suppen mit wenigen Tropfen von **Maggis' Suppenwürze** (Bouillon-Extract). Das Suppenfleisch kann man damit ganz entbehren oder vorhandene Fleischbrühe einfach verlängern. — Sie ist in allen Spezerei- und Delikateßwaren-Geschäften in Fläschchen schon von 65 Pfennig an zu bekommen. — Sehr zu empfehlen sind auch **Maggi's** beliebte **Suppentäfelchen** für 2 gute Portionen zu 10 Pfennig. —
Grossverkauf: Ernst Körner, Sophienstrasse 38, Stuttgart.

Essig- & Senf-Fabrik
G. Schmiedel in Cannstatt
empfiehlt speziell präparierten
Einmach-Essig,
das Liter zu 30 Pf.,
Qualität für englische mixed pickles, **ohne vorheriges Kochen** verwendbar, Früchte **nur kalt zu übergießen**, von **unerreichter Conservierungskraft**, **hochfeinem Aroma** und **köstlichem Wohlgeschmack**, gleich **vorzüglich** für **Salat** und **Saucen**.
Gelb **Tafel-Senf**, pikant, magenstärkend, verdauungsbefördernd.
In **Backnang** zu haben bei
Rudolf Hauf.

Kölnisches Wasser
Gegründet 1825 Gegründet 1825
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,
geprüft von K. W. Medicinalcollegium von ärztlichen Autoritäten bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern** aufs wärmste empfohlen, zugleich feinstes Parfüm, zu haben in Flaschen à 35, 60 und 65 Pf.
Alleinverkauf für
Backnang bei Cond. **P. Henninger**
Sulzbach „ **G. Gelbing.**

Miet-Verträge
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Photographie.
Aufnahmen
alle Sonntag bei jeder Witterung.
C. Oswald
Photograph
hinter der Oberamtspflege.

Lotterie des Württ. Renn-Vereins.
Die beliebten
Volksfest-Lose
Ziehung
Ende September am Volksfest zu Cannstatt
à M. 1.– p. Stück
zu haben bei
Eberh. Fetzer, Gen. Agent
STUTTGART.
(M.)

Das
ächte „Schweizer Vieh-Mastpulver",
bestes und erfolgreichstes Mästungsmittel der Neuzeit, für dessen Erfolg garantirt wird, ist zu haben per Kilo M. 2. 50 Pf., per 1/2 Kilo M. 1. 25 Pf., per Probe-Packet 50 Pf. **in den alleinigen Niederlagen** (St.)
Alb. Sauer, Backnang.
H. Keppler, Sulzbach.
G. Kachel, Murrhardt.
Fr. Markert, Gaildorf.

Wunderbar ist der Erfolg
Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc. verschwinden unbedingt beim **täglichen Gebrauch** von
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co.** in **Dresden.** Vorr. à St. 50 Pf. bei Apotheker **Roser.**

Wenn Ihr
Dienstmädchen
heute zum Colonialwarenhändler geht, so lassen Sie einen Carton von „Weber's" Carlsbader Kaffee-Gewürz in Portionsstücken mitbringen.
Ein ganz kleiner Zusatz von diesem vorzüglichen Gewürz verleiht dem Kaffee-Getränk einen höchst feinen, pikanten Geschmack und eine wundervolle Farbe!
Lassen Sie aber ausdrücklich „**Weber's**" Carlsbader **Kaffee-Gewürz** verlangen, denn es existieren **bereits** miserable Nachahmungen!

Wichtig für Hausfrauen.
Die Holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disque u. Co.
Mannheim
empfiehlt ihre unter der Marke
Elefanten-Kaffee
wegen ihrer **Güte** und **Billigkeit** so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte, **hochfeine** Qualitäts-Kaffee's:

f. Westindisch M. „ „	**1,60**
f. Menado M. „ „	**1,70**
f. Bourbon M. „ „	**1,80**
extra f. Mocca M. „ „	**2,00**

Durch vorzügliche neue Brennmethode **kräftiges, feines Aroma**
Große Ersparnis.
Nur ächt in Paketen mit Schutzmarke „Elefant" versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfd.
Niederlage in:
Backnang: Louis Vogt.
Sulzbach: G. Gelbing.
Murrhardt: Adolf Zügel.

Quittungsformulare
vorrätig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Die Testamentsklausel.
Von H. Waldemar.
(Fortsetzung.)

„Schweig still, Geliebter, wir trugen beide Schuld an unserm Leiden und haben beide diese Schuld gleich schwer gesühnt. Lassen wir das Vergangene ruhen und leben wir nur der schönen Gegenwart."

„Du hast recht, Eveline, die Gegenwart ist so schön, so berauschend in ihrem hellen Lichte, daß die unheilvolle Vergangenheit weit in den Hintergrund zurückweicht. Haben unsere thörichten Begriffe von Stolz uns auch um mehr denn ein Jahr des schönsten Glückes betrogen, sie vermochten aber nicht, eine Liebe wie die unsrige auszulöschen, sondern die Trennung trug nur dazu bei, dieselbe zu befestigen, zu läutern. — Werde nun rasch gesund, Geliebte, damit unserer Verbindung nichts mehr im Wege steht!"

„Warum so eilig, Albrecht? — Es ist so schön, von dir gepflegt, umsorgt zu sein! — Was wäre aus mir geworden, draußen an der Straße, wenn dich mir mein guter Stern nicht zugeführt hätte? — Wie bitter wurde ich dafür bestraft, daß ich keinerlei Warnung Gehör schenken wollte!"

„Wie ist das Unglück eigentlich geschehen, mein Lieb?" fragte Albrecht, während seine kundigen Hände den Umschlag erneuerten.

Sie erzählte nun, wie sie mit den übrigen verabredet hatte, auf der Strela-Alp den Mond aufgehen zu sehen und wie sie durch Hilmars Anblick so sehr an die alte Zeit erinnert worden, daß sie das Bedürfnis fühlte, allein mit sich und den tausend auf sie einstürmenden Gedanken zu sein.

„Oben trafen wir ziemlich zu gleicher Zeit aus drei verschiedenen Richtungen ein. Ich wurde von meinem Kavalier, Herr von Rothkirch, jubelnd begrüßt; er hatte sich nicht anders gedacht, als daß ich zerschmettert irgendwo in einem Abgrund liege. Wir hielten uns nicht lange auf, da die Luft sehr kühl wurde, somit ritten wir in langsamem Tempo alle gleichzeitig ab. Da reizte es mich, auch den Heimweg allein zu machen und zwar durch den Paß."

„Aber, Eveline, wie waghalsig!" warf Albrecht ein.

„Nicht wahr?" — und doch," sagte sie schelmisch, „würde ich es sofort wieder thun, nur um von dir aufgefunden und gepflegt zu werden."

„Es hätte auch anders kommen können, Eveline," versetzte der Graf ernsten Tones, „und dann, mein Liebling, käme alle Reue zu spät! Ich mag gar nicht daran denken, was dir nicht alles hätte zustoßen können, und bedenke meinen Jammer, meine Verzweiflung, die mich dann erfaßt haben würde."

Graf Albrecht strich liebkosend über ihren blonden Scheitel, während er sie innig, vorwurfsvoll anblickte.

„Ich verdiene deinen Tadel, Albrecht," erwiderte sie demütig und schaute mit zerknirschter Miene zu ihm auf.

„Willst du nicht weiter erzählen, Eveline?" mahnte der Graf.

„Ich hatte drei Viertel des Weges zurückgelegt," begann Eveline gehorsam, „schon sah ich durch die gelichteten Bäume die vom Monde hell beleuchteten Häuser der Stadt, ich erblickte den See, wie er so malerisch zwischen den hohen, schneebedeckten Bergen lag, und meinem Tier einen Schlag versetzend, trieb ich es zu größerer Eile an. Gleichzeitig flog neben mir mit unheimlichem Geschrei ein Nachtvogel auf; ich erschrack dermaßen, daß ich den Zügel fallen ließ. Mein Pferd zitterte am ganzen Leibe und, sich seiner Freiheit bewußt werdend, raste es mit unglaublicher Schnelligkeit den Rest des Weges entlang. Ich hatte unter Ottos Leitung schon als Backfisch die höchsten Reitstudien betrieben, gleich einer Kunstreiterin vermochte ich auf ungesatteltem Pferde zu stehen, ich konnte mich auch ohne Zügel im Sattel halten, deshalb beängstigte es mich durchaus nicht, daß das Pferd dahinraste, doch plötzlich, vor dem am Eingang in den Wald aufgestellten Wegweiser von neuem scheuend, machte das aufgeregte Tier einen unerwarteten Sprung, zur Seite und warf mich ab."

„Im ersten Schrecken glaubte ich, alle Glieder gebrochen zu haben, es sauste und brauste in meinem Kopfe, daß ich lange nicht klar denken konnte, bis die kühle Nachtluft mich aus meiner Erstarrung riß. Der Versuch, mich zu erheben und den Weg nach Davos zu Fuß zurückzulegen, mißglückte völlig, denn mit einem lauten Schmerzensschrei fiel ich wieder auf meinen Sitz zurück. — Dort habe ich fürchterliche Minuten durchlebt, Albrecht; sie haben hingereicht, mir das Frevelhafte meines ganzen Thuns seit Wochen und Monaten in dem rechten Lichte vor Augen zu halten. Es scheint, daß diese Schickung nötig war, damit ich endlich zur Einkehr über mich selbst kam. Ich schämte mich vor mir selber, daß ich so schwach war und nötig hatte, meinen Kummer durch erzwungene Lustigkeit zu übertäuben. Es graute mir vor mir selber, denn ich verstand mich selbst nicht mehr. — Da, wie ein Ton aus einer andern Welt, vernahm ich einen Schritt, er klang mir versöhnend an das Ohr. So hatte der Allewige auch meine Reue gütig mitangesehen, sich meiner Qual erbarmt! — Mein Herz begann heftig zu schlagen, neue Hoffnung belebte meine Brust, ich rief — das übrige weißt du, Geliebter, und nun, da ich dich vor mir sehe, schön und kraftvoll wie sonst, da ich sehe, wie viel gefaßter du das Joch getragen, das ich in meinem Hochmut uns beiden auferlegt, komme ich mir so klein, so erschrecklich erbärmlich neben dir vor. — Ich bin deiner nicht wert, Albrecht," schloß sie schluchzend, „ich, die nicht verstand, das Glück zu würdigen, das mir mit deiner Liebe in den Schoß fiel, die schuld ist, an den vielen weißen Fäden, die dein schwarzes Haar durchziehen, verdiene das Glück jetzt nicht mehr!"

Albrecht schloß sein wiedergefundenes Lieb fest in seine Arme.

„Du sagtest vorhin, wir wollten die Vergangenheit ruhen lassen, mein Liebling, und nur der schönen Gegenwart leben," flüsterte der überglückliche Mann, „nun wohl, Eveline, ich lebe der Gegenwart, indem ich dich frage: Willst du mein angebetetes Weib sein, als meines Herzens Liebling, als die Herrscherin über alles, was ich besitze, in Berneck einziehen?!"

Eveline schloß die Augen, das Glück blendete sie fast; dann erhob sie den Blick und sah ihn unbeschreiblich innig an.

„Nimm mich hin, Geliebter, meine Liebe gehört dir ja längst," erwiderte sie, sich hingebend in seinen Arm schmiegend.

„Endlich!" jubelte Graf Albrecht, und bedeckte das nicht widerstrebende Antlitz Evelines, sowie ihre Lippen, die sich gewährend ihm entgegenneigten, mit innigen Küssen. — —

[Schluß folgt.]

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

... der Paradestellung. Die Truppen standen um 9 Uhr in 3 Treffen unter dem Befehle des kommandierenden Generals des 1. Armeekorps Prinzen Leopold aufgestellt. In der Front standen 16 Regimenter Infan-

zu haben.

* Sämtliche Berliner Blätter sprechen die Hoffnung aus, daß kein deutscher Kapitalist sich an der bevorstehenden russischen Anleihe beteiligen werde.

Köln, 8. Sept. Die heute hier stattgefundene

Rottweil. J. Gfrörer, Polizeiwachtmeister, Wangen i. A. J. Sattler, Spitalverwalter a. D., Saulgau.

Hiezu ein zweites Blatt,
ferner Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 37.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 110 Dienstag den 15. September 1891. 60. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag**. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 Mk. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche.

Ausgebrochen ist die Seuche in **Großerlach.**

Backnang, den 11. Sept. 1891.

K. Oberamt.
Frommeld, stv. Amtm.

Revier Reichenberg.

Wegunterhaltungs-Akkord.

Die Akkorde über Beifuhr und Kleinschlagen von ca. 300 Kubikmeter Fleins- und Kalksteinen auf die Waldstraßen werden am

Mittwoch den 16. Septbr., vormittags 9 Uhr,

auf der Revieramtskanzlei dahier abgeschlossen.

Reichenberg den 12. Septbr. 1891.

K. Revieramt.

Backnang.

Aufforderung.

Neubauten und Aenderungen, welche an **Fabriken und wertvollen Gebäudezubehörden** eingetreten, sind, soweit nicht schon geschehen, im Laufe des morg. **Dienstag vormittag** behufs Berücksichtigung zur Brandversicherungseinschätzung anzumelden.

Den 14. Sept. 1891.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Backnang.

Anmeldungen

zur Gebäudebrandversicherung (Neubauten und bauliche Veränderungen 2c.) sind bis **1. Oktbr. d. J.** zu erstatten.

Den 14. Septbr. 1891.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Oberamtssparkasse Backnang.

Wegen des bevorstehenden landwirtschaftlichen Bezirksfestes ist unsere Kasse mit Ermächtigung des Königl. Oberamts **Samstag den 19. und Montag den 21. d. M.**

geschlossen.

Backnang, den 14. Septbr. 1891.

Oberamtssparkasse:
Kugler.

Backnang.

Bitte und Aufforderung an die Gebäude-Besitzer

um zahlreiche **Beflaggung und Bekränzung** bei dem am **Montag den 21. Septbr. d. J.** (Matthäusfeiertag) stattfindenden **landwirthschaftl. Bezirks-Vereinsfest,** zugleich **50jähriges Jubiläum.**

Die Abgabe von Tännchen und Dekorationsreisach wird noch besonders bekannt gemacht.

Den 14. Septbr. 1891.

Stadtschultheißenamt:
Gock.

Einladung

zum landwirtschaftlichen Feste in Backnang
und zur Feier des 50jährigen Bestehens des Vereins.

Für das am **Montag den 21. d. M. (Matthäusfeiertag)** stattfindende **landwirtschaftliche Bezirksfest** in **Backnang** ist nachstehendes Programm festgesetzt worden, welches zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

1) Die Ausschußmitglieder und die Mitglieder der Schaugerichte wollen sich morgens 8 Uhr in dem Rathaussaal in Backnang einfinden, um dort ihre weitere Instruktion zu empfangen.

2) Die Eigentümer von Tieren, mit welchen um Preise concurriert wird, haben für jedes Stück ein **besonderes** schultheißenamtliches Zeugnis, daß der Bewerber **wenigstens ein Vierteljahr** im Besitze des Tieres sei, mitzubringen und diese Zeugnisse bei der Hand zu behalten, bis sie von dem Schaugericht ihnen abgefordert werden.

Die Tiere müssen **längstens vormittags 8 1/2 Uhr** auf dem Festplatz in den **Bleichwiesen** aufgestellt werden; später ankommende werden zurückgewiesen.

Die Farren müssen mit Nasenringen geführt werden.

Die Ordnung auf dem Festplatze wird durch die hiezu aufgestellten Festordner 2c. gehandhabt werden.

3) Die prämiierten Dienstboten, und wenn möglich deren Dienstherrschaften, haben sich vormittags 10 1/2 Uhr im Rathaussaal in Backnang einzufinden.

Ebendaselbst haben sich morgens 8 Uhr diejenigen Knechte, welche beim Preispflügen concurrieren wollen, beim Vorstand zu melden und schultheißenamtlich beglaubigte Zeugnisse ihres Dienstherrn über Aufführung und Dienstzeit mitzubringen.

4) Die Abgabe der **Festbänder** geschieht an der Tribüne auf dem Festplatz.

5) **Präcis** 11 1/2 Uhr geht der **Festzug,** an welchem die Festjungfrauen, die Preisrichter und Dienstboten, die Vereinsmitglieder und die übrigen Gäste Teil nehmen werden, vom Rathaussaale aus auf den Festplatz, wo die Austeilung der Preise vorgenommen werden wird.

6) Um 2 Uhr wird ein einfaches Mittagsmahl im **Gasthof z. Schwanen** eingenommen werden.

7) Nachmittags 4 Uhr Musik auf dem Festplatz, gesellige Unterhaltung und Spiele.

8) **Abends 8 Uhr Festball im Gasthof zum Schwanen.**

Sodann wird mit dem Feste eine **Ausstellung ausgezeichneter Produkte** des Acker-, Garten-, Obst- und Weinbaus 2c. verbunden werden und ergeht an Diejenigen, welche Produkte ausstellen wollen, das Ersuchen, dieselben längstens bis zum **19. d. M.** mit Angabe des Namens und Wohnorts der Aussteller dem Herrn Gärtner **Grötzinger** in Backnang zuzusenden.

Die Kosten des Transports übernimmt die Vereinskasse.

Hinsichtlich der Ausstellung **schöner Tiere,** sowie von in den land- und hauswirtschaftlichen Betrieb einschlagenden **gewerblichen** Erzeugnissen wird auf die frühere Bekanntmachung und Einladung hingewiesen.

Zum zahlreichen Besuche des Festes wird freundlich eingeladen, auch werden die Teilnehmer am Mittagsessen wohl daran thun, im Gasthof ihre Couverte rechtzeitig zu bestellen.

Backnang, den 12. Sept. 1891.

Der Vorstand des landwirtschaftlichen Vereins:
Oberamtmann Schüz.

Akkord für Schreiner.

Für die Arbeiterkolonie **Erlach** ist die Anlieferung von **Tafeln, Bänken, einfachen Kästen u. s. w.** in Akkord zu geben.

Tüchtige Meister wollen diesbezügliche Offerte bis nächsten
Mittwoch den 16. d. M.,
abends 6 Uhr,
auf dem Bureau des Unterzeichneten abgeben, woselbst auch Pläne und Beschreibungen einzusehen sind.

Backnang den 14. Sept. 1891.

Oberamtsbaumeister
Hämmerle.

Gesucht werden auf ein größeres Gut des Mainhardter Waldes ein tüchtiger
Schweizer
und ein in landwirtschaftlicher Arbeit erfahrener **Ochsenknecht.**
Anträge sind zu richten an das
Pfarramt Großerlach.

Backnang.

Ein 13 Wochen trächtiges
Schwein
verkauft.
W. Schif.

Backnang.
Schönes Welschkorn und Welschkornmehl
frisch und reingemahlen empfiehlt
W. Schif.

Fürstenhof. Schönen hällischen
Saat-Roggen
hat zu verkaufen
Karl Gruber.

Backnang. Ein jüngerer
Arbeiter
kann eintreten bei Schmied **Kummerer,** Karlsstraße unt. Au.

Einen Keller
hat zu verpachten der Obige.

Backnang.

Bettbarchent & Drill

Bettzeuglen
Leinen in einfach u. doppelbreit
Halbleinen „ „ „
Pelzpique
Damast
Tischzeug, Tischtücher
Bettüberwürfe in weiß u. farbig

sehr billig bei

F. M. Breuninger.

Eine große Partie

Zitze

zu Bettbezügen passend, weit **unter Selbstkosten** bei Obigem.

Backnang.

Echten weißen

Weinessig, sowie Doppelessig

zum **Einmachen** empfiehlt billigst

Louis Höchel.

Ia. neue holländische **Voll-Häringe und Sardinen**

empfiehlt

E. Reutter a. M.

Eine Partie guterhaltene

Weinfässer

verkauft billig

E. Reutter a. M.

Backnang.

50 Zentner

Zwetschgen

zum **Einschlagen** kauft und sieht baldigen Offerten mit Preisangabe entgegen

Küfer **Haar.**

Schippen, Schippen, Kärste u. Spaten

empfiehlt billig

Schmied **Kummerer,** unt. Au.

Zu verkaufen:

eine Hausierkiste im Stadtspital.

Ein tüchtiger gewandter

Blanchierer

auf Kalbleder findet dauernde und lohnende Beschäftigung. Persönliche Vorstellung wünschenswert. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Einen tüchtigen

Gerbergesellen

sucht **Jakob Killinger** untere Au.

Einen ordentlichen Jungen nimmt

in die Lehre

W. Heller, Metzgermeister **Ludwigsburg.**

Ein solides, fleißiges

Mädchen,

welches in der Küche und in der Haushaltung gut bewandert ist, wird sofort gesucht. Vom wem? sagt die Expedition d. Bl.

Ein jüngeres, ordentliches

Mädchen

findet sofort Stelle bei

Georg Müller, Conditor.

Auf 1. Oktober ist eine

Wohnung

zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine sommerliche

Wohnung

3 Zimmer ineinander gehend, Küche und sonstigem Zubehör ist auf Martini zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein freundliches

Zimmer

ist sogleich oder bis 1. Oktbr. an einen Herrn zu vermieten Marktplatz 3, 1 Tr.

Backnang.

Bestellungen auf Ia. schwarze italienische Trauben

nimmt entgegen **Küfer Haar.**

Backnang.

Fahrnis-Verkauf.

Am **Dienstag den 15. September**, von morgens 9 Uhr an, werden **Schönthalerstraße 29** in öffentlicher Versteigerung verkauft:

1 schöner Kleiderkasten, 2 Pfeilerkommode, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Küchekasten, 2 hartholzene Kanapee, 6 vollständige Betten samt Bettladen, 1 Kinderbettlade, einige Tische, worunter 1 schöner Umschlagtisch, 1 Uhr, 1 Waschständer, 1 Kinderwagen, 1 Puppenküche, 1 Hackblock, 1 Backmulde, 1 Erdölbehälter mit Hahnen, 1 Petroleumherd, 1 Brückenwage, einige Handkoffer, viele Bücher, 1 **Schreinerhandwerkszeug**, kupferne Lohkäsmödel, 1 große Partie glatte Fensterläden, 3 Fässer à 900 Liter, 2 Kanonenöfen, sowie vieler allgemeiner Hausrat;

von nachmittags 2 Uhr an:

1 schweres Zugpferd unter jeder Garantie, 1 schwerer Sandwagen, 2 leichtere Leiterwagen, 1 Einspännerwagen, 1 Spazierschlitten, 1 Pflug, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, mehrere guterhaltene Fuhrgeschirre, 1 Chaisengeschirr, 2 Rollriemen, 2 Wagenwenden, 2 Futterschneidmaschinen, 1 Obstmühle sammt Presse.

Backnang.

Am kommenden Jahrmarkt halte **nicht an meinem Stand** auf dem Markt feil, sondern verkaufe an diesem Tage

nur im Laden 15 Kronenstraße 15

und zwar bei

Korbwaren, Haushaltungsartikeln und Spielwaren

um 5% billiger als sonst am Stand.

Indem ich mein bestsortiertes Lager in **Kinderwagen, Korbwaren, Haushaltungsartikeln, landwirtschaftl. Geräten und sämtlichen Schuhmacher-Artikeln** bei billigsten Preisen bestens empfehle, lade zu gütigem Besuch höflich ein

Wagner Beck.

Backnang.

Aus einer Gantmasse einer großen Tuchfabrik in Forst kaufte ich circa

1000 Meter schwere reinwollene Tuche

in schönen neuen Dessin, so daß ich in der Lage bin, solche M. 1. 50 — M. 2, unter dem Fabrikpreis, zu verkaufen, eine schwere gute Ware zu M. 3 per Meter, M. 1. 80 per Elle. Jedermann möge sich davon überzeugen. Muster von dieser Partie gerne zu Diensten.

J. Haag.

Avis!

Dem Herrn Kaufmann **Ed. Mayer** vormals Beuttler habe ich den Verkauf der am Lager angesammelten

Bukskin-Reste

übertragen.

Dieser Verkauf dauert nur kurze Zeit und empfiehlt es sich daher, diese **besonders günstige Gelegenheit rechtzeitig** zu benützen.

Es befinden sich darunter sehr schöne Reste zu **Hosen, Juppen, Anzügen & Ueberziehern**, sowohl für Stadt- als für Land-Kundschaft. Hochachtungsvoll

Hall. **W. Förstner.**

Müdigkeit der Glieder, Unlust, mangelnder Appetit, verbunden mit Blutandrang nach Kopf und Brust, lassen stets auf eine gestörte Verdauung schließen, die sich am besten, billigsten und zuträglichsten durch den Gebrauch der **ächten** in den **beiden Backnanger Apotheken** à Schachtel M. 1. — erhältlichen Apotheker **Richard** Brandts Schweizerpillen beseitigen läßt.

Einen bereits noch neuen

Krauthobel

verkauft, wer? sagt

David Bollinger, Schuhmacher am Koppenberg

Ein gebrauchtes

Velociped

und ein neues **Soldatenkistle** ist billigst zu verkaufen

Grabenstraße Nr. 38.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am nächsten **Donnerstag den 17. Septbr.** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. **Sonne** hier freundlich ein.

Der Bräutigam: Adam Bausch v. Großbottwar.
Die Braut: Marie Schock von Steinheim.

Reine Weinfäßchen

von 60—500 Liter Gehalt zu verkaufen

C. Weismann.

Cannstatter und Gmünder Lose

letztere mit Gewinnen bis 15000 M. bei

C. Weismann.

Preßtücher

bester Sorte in jeder Größe empfiehlt

C. Weismann.

Säcke

von starkem Zeug, zu Mehl, Obst und Kartoffel, bei

C. Weismann.

Backnang.

Neue Häringe

Bismarck-Häringe und Sardinen

empfiehlt

Albert Bauer.

Künstliche Zähne & Gebisse

werden nach **neuester Methode schmerzlos** eingesetzt. **Zahnoperationen und Plomben etc.** werden gut und billig ausgeführt.

J. Gix.

Unentbehrlich

in jedem Haushalt ist **Ruf's** gesetzlich geschützter, farbloser

Universalkitt

zum dauerhaften Zusammenkitten **aller** zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Gips, Metall, Holz, Horn 2c. 2c.

Bestes Bindemittel für Landsägearbeiten. Nur echt, wenn mit **Schutzmarke** versehen.

In Gläsern à 35 und 60 Pf. bei

C. Veil, Apotheker.

Mariabrunner Magentropfen

(genannt **Bayr. Haustropfen**) sollten in keiner Familie fehlen; dieselben sind ein sicher wirkendes Mittel bei **schlechter Verdauung, Unwohlsein, Magenbeschwerden** 2c. 2c. **Flacon 50 Pf. Apoth. Jul. Schraders** Nachf. Apoth. **G. Schoder, Feuerbach** b. **Stuttgart.** Zu beziehen durch die Apotheken.

In **Backnang** bei Apoth. **Veil.**

MAGGI's

Suppenwürze bei

C. Weismann, Backnang.

Ausverkauf.

Zum Markt in Backnang

empfehle eine Partie **Herrenunterhosen**, per Stück 1 M., **Herrenkragen**, pr. Stück 20 Pf., 3 St. 50 Pf., **seidene Rüschen** pr. Stück 10 Pf., **Tücher, Schürzen, Kinderkleidchen, Spitzen** und eine Partie **Vorhangstoffe** (breite) zu jedem annehmbaren Preis, **Kinderkragen** von 5 Pf. an per Stück,

Schoner und Kommodedecken zu ausnahmsweise billigem Preis.

E. Schubert aus Stuttgart.
Firma am Stand.

Backnang.

Nächsten Dienstag (Jahrmarkt)

Tanz-Musik

im Deutschen Kaiser.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Friedrichshafen, 11. Sept. Das heutige Geburtsfest J. Maj. der Königin wurde hier wie in den letzten Jahren im Kreise der K. Familie in der Stille gefeiert. Nachdem am vergangenen Sonntag die kirchliche Feier desselben in der Schloßkirche stattgefunden hatte, nahmen J. M. gestern abend vor dem Souper die Glückwünsche der Personen des Allerhöchsten Gefolges entgegen.

Nachmittags fuhr Ihre Majestät die Königin mit J. Kais. Hoh. der Herzogin Wera und den Prinzessinnen Elsa and Olga durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt und besuchte das im Kurhaus zur Feier des Tages veranstaltete Kinderfest.

Im Laufe des Tages liefen an Ihre Majestät teils auf schriftlichem, teils auf telegraphischem Wege zahlreiche Gratulationen aus allen Teilen des Landes, insbesondere auch von den Gemeindevertretungen der Städte Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Cannstatt 2c., sowie von vielen Wohlthätigkeitsanstalten ein.

Seine Majestät der König ließ wie alljährlich bei diesem Anlaß heute wieder den unbemittelten Besuchern der Stuttgarter Volksküchen unentgeltliches Mittagessen verabreichen und begnadigte eine größere Anzahl Strafgefangener.

* **Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Backnang.** Am Samstag den 12. d. Mts. hat der Bezirksausschuß im Gasthaus zum Waldhorn hier nunmehr endgültig das Programm zu dem am 21. d. Mts. stattfindenden landwirtschaftlichen Bezirksfeste (50jähriges Jubiläum) festgestellt, worüber wir auf den Inseratenteil verweisen. Die Vorbereitungen sind im vollen Gange und lassen dieselben auf eine sehr rege Beteiligung von Stadt und Land hoffen. Festdamen, stattlich an der Zahl, Vorreiter, besonders die Jugend durch ihre Kostüme, werden dem Festzuge ein herrliches Bild verleihen.

Von den 40 eingelaufenen Bewerbungen um Dienstbotenpreise konnten gemäß der gegebenen Bestimmungen nur 25, nämlich 13 männliche und 12 weibliche Dienstboten, berücksichtigt werden.

Die am 31. Aug. 1891 bei der staatlichen Bezirks-Rindvieh-Ausstellung prämierten Tiere werden am Feste nochmals vorgeführt, woselbst an die betreffenden Besitzer derselben die bereits bekannt gegebenen Preise zur Verteilung gelangen.

Das in Aussicht genommene Feuerwerk wird an Großartigkeit frühere Veranstaltungen an solchen Festen weit übertreffen.

Hoffen wir, daß die gegenwärtige günstige Witterung diesem Feste zu statten kommt.

Noch sei erwähnt, daß dem Gottlieb Johann Schieber von Fornsbach, welcher an dem von der K. Zentralstelle für Landwirtschaft bei Schultheiß und Baumschulbesitzer Roll in Amlishagen veranstalteten Unterrichtskursus in der Zucht und Pflege der Obstbäume teilgenommen hat, vom Ausschuß ein Beitrag von 25 Mk. zu den Kosten verwilligt wurde.

Backnang, 14. Sept. Das Bezirksmissions- und Bibelfest fand unter großer Beteiligung besonders seitens der Landbevölkerung gestern nachmittag in hiesiger Stadtkirche statt. Den Festgottesdienst leitete der Kirchenchor ein mit vortrefflichem Vortrag des Liedes: „Lobet den Herrn alle Heiden." Als Redner traten auf die Herrn Dekan Kalchreuter, Pfarrer Schmidt in Sulzbach und Missionar Mann. Ersterer hielt nach dem Eingangsgebet eine ermunternde Ansprache und teilte dann die für das Missions- und Bibelwerk eingegangenen Beiträge nach den einzelnen Pfarrämtern mit; voran steht die Diöcese Backnang mit rund 569 M., dann folgt im Geldbetrag Oppenweiler-Reichenberg mit 452 M., Murrhardt-Fornsbach 425 M., Großaspach 366 M., Sulzbach 240 M., Althütte 236 M., Oberbrüden 191 M. u. s. w. Die Festpredigt, klar und fassend, hielt Herr Pfarrer Schmidt; derselben lag als Textwort, Matth. 13, 33 zu Grunde, das Gleichnis vom Sauerteig. In lebendiger Schilderung zeigte sodann Herr Missionar Mann, an Offenbarung 14, 16 anschließend, das Missionswerk in Kamerun. Der Redner war über 30 Jahre in Afrika als Missionar thätig und reiche Erfahrungen stehen ihm zur Seite, so daß seinen Worten mit großer Aufmerksamkeit gelauscht wurde. Mit Schlußgebet endete die Feier.

Backnang, 14. September. Ein wohlgelungenes Preisturnen hielt gestern nachmittag zum Schluß seiner Sommerübungen der hiesige Turnverein ab. Dieser Verein hat unter der Vorstandschaft des Herrn Goldarbeiters Brändle wieder kräftigen Aufschwung genommen und die Uebungen auf dem Turnplatze, wohin mit kräftigem Gesang marschiert wurde, zeigten, daß in diesem Sommer tüchtig geturnt wurde. Sowohl die Freiübungen als auch die Preisübungen an Reck und Barren, im Hochsprung, im Steinstoßen und Wettlauf gingen exakt vor sich. Abends 7 Uhr fand im Würth'schen Gartensaal die Preisverteilung statt, welche der Vorstand mit nachstehender Ansprache eröffnete:

Liebe Turngenossen, werte Gäste! Zu unserem heutigen Abturnen wurden 7 Preise für Mitglieder und 6 Preise für Zöglinge bestimmt, dieselben können nun die betr. Sieger als kl. Anerkennung für ihren Fleiß und Eifer bei mir entgegennehmen. Gleichzeitig möchte ich den Wunsch und die Bitte anschließen, daß wir alle immer treu und fest zur Turnsache halten und dem Verein wieder neue Mitglieder und Kräfte zugeführt werden, damit wir bei nächster Gelegenheit auch wieder was Ersprießliches leisten können.

Folgende Mitglieder erhielten Preise: Albert Häuser den I. mit 44 Punkten, R. Blankenhorn II. mit 43½, J. Endreß III. mit 42, E. Heinz IV. mit 38½, G. Otterbach V. mit 37, L. Armbruster VI. mit 36 und M. Kliegl VII. mit 28 Punkten. Oeffentlich belobt wurden: Dinkelacker mit 26½ und J. Grauf mit 20 Punkten.

Bei den Zöglingen errangen sich Preise in nachstehender Reihenfolge: W. Reichenecker, H. Grauf, G. Deufel, G. Hofer, F. Krebs, K. Habermaier; belobt wurden: Haag und Endreß. An die Preisverteilung reihte sich ein Tanzvergnügen an.

* **Stuttgart.** Am Freitag rückten bei den 7 Infanterie-Regimentern und bei dem Pionier-Bataillon die Ersatzreservisten und Volksschullehrer zur Ableistung der 6wöchigen Uebung ein; sie werden am 22. Okt. wieder entlassen. Aus diesen Mannschaften werden besondere Uebungs-Kompagnien gebildet, wozu das Ausbildungspersonal aus dem aktiven Dienststande gestellt wird. Die zur Uebung eingerückten Mannschaften werden sämtlich in Kasernen untergebracht, eine Quartiernahme bei den Bürgern findet nicht statt.

Stuttgart, 10. Sept. Der Gemeinderat Stuttgart nahm in seiner heutigen Sitzung die Bedingungen an, welche die Königl. Staatsregierung für den Bau der neuen Neckarbrücke an die Stadt Stuttgart stellt. Der Beitrag Stuttgarts beträgt 200000 M., die Stadt hat ferner die Beleuchtung der Brücke, soweit sie auf Stuttgarter Markung liegt, zu leisten.

Heilbronn, 11. Sept. Die „Neck.-Ztg." erklärt in einem Extrablatt die in einem von der „Heilbr. Ztg." ausgegebenen Extrablatt enthaltene Behauptung, Oberbürgermeister Hegelmaier habe „die Zugeständnisse seines ersten Briefes widerrufen", für unwahr. Was aus der letzten nicht öffentlichen Sitzung des Gemeinderats in die Oeffentlichkeit gekommen, beruhe auf grober Indiskretion. Die „Neck.-Ztg." veröffentlicht sodann den letzten Brief des Oberbürgermeisters Hegelmaier, worin derselbe gegen das Verhalten des Gemeinderats in seiner Abwesenheit Verwahrung einlegt und ankündigt, er werde aktenmäßig darthun, daß die gegen ihn gemachten Unterstellungen unbegründet seien. — Weiter teilt die „Neck.-Ztg." mit, eine Beschwerdeschrift des Gemeinderats gegen Oberbürgermeister Hegelmaier sei an die K. Kreisregierung bereits abgegangen. Die weitere Behandlung der Angelegenheit sei in nichtöffentlicher Sitzung erfolgt.

Pliezhausen, 10. Sept. Der „Tüb. Chr." wird gemeldet: Pfarrer M. von hier badete mit 3 seiner Söhne im Neckar oberhalb des Opferdinger Wehrs, wobei einer der letzteren in Lebensgefahr geriet. Der Vater und die zwei andern Söhne stürzten sich zur Rettung desselben kopfüber das bedeutend hohe Wehr hinunter, wurden aber auch vom Strudel erfaßt. Dem dritten Bruder gelang es, beim Schwimmen die Körperlage so zu gestalten, daß er sich mit dem Fuß am Wehr abstoßen und so das rettende Ufer erreichen konnte. Kämpfend um das eigene Leben erfaßte der Vater in der Tiefe zufälligerweise sein jüngstes Söhnchen und erreichte mit ihm den naheliegenden Kiesrücken. Auch der älteste Sohn tauchte wieder auf und stand bald gerettet vor den Seinen. Wohl kaum dürfte bisher unter gleichen Umständen eine solch vollständige Rettung vorgekommen sein.

Kassel, 11. Sept. Der Kaiser ist heute abend 8 Uhr von der Kaiserin und den Fürstlichkeiten am Bahnhofe empfangen, hier eingetroffen.

Kassel, 11. September. Die Kaiserin traf gestern abend 8 Uhr auf Station Wilhelmshöhe ein und begab sich, von einer zahlreichen Volksmenge jubelnd begrüßt, alsbald in das Schloß Wilhelmshöhe, wo sie von den Prinzessinnen Adolf von Schaumburg-Lippe und Friedrich von Hohenzollern empfangen wurde.

Kassel, 12. September. Der Kaiser und die Kaiserin trafen heute vormittags 9 Uhr zu Wagen in Niederzwehren ein und ritten sodann mit dem König von Sachsen und einer glänzenden Suite auf das Paradefeld südlich von dem Dorfe. Der Kaiser trug die Uniform des Gardes-du-Corps, die Kaiserin die der Königin-Kürassiere, der König von Sachsen die des 10. Dragoner-Regiments. Auf dem Wege schlossen sich Prinz Heinrich in der Uniform eines Obersten des 25. Artillerie-Regiments, Prinz Albrecht, die Großherzoge von Hessen und von Sachsen-Weimar, der Herzog von Edinburgh, die Prinzessinnen Heinrich von Preußen und Alix von Hessen zu Pferde, die Erbprinzessinnen von Sachsen-Meiningen und die Prinzessin Viktoria von Schaumburg an. Die Paradeaufstellung war in zwei Treffen erfolgt. Die Truppen riefen unter präsentiertem Gewehr drei Mal „Hurrah". Nach dem Abreiten der Fronten fand zweimaliger Vorbeimarsch statt, wobei die Fürsten ihre Regimenter vorbeiführten. Die Parade nahm bei prachtvollem Wetter einen glänzenden Verlauf. Nach dem Schluß der äußerst lobenden Kritik kehrten der Kaiser und die Kaiserin zu Wagen nach Wilhelmshöhe zurück.

Bei dem Festmahl des Kommunal-Landtages Tags darauf sprach Vize-Marschall Malsburg den Dank für den Allerhöchsten Besuch aus; es sei ein Zeichen, daß der Kaiser vom Bezirke, wo er früher geweilt, gnädige Erinnerung bewahre. Auf den Krieg von 1870/71 hinweisend, hebt der Redner das feste Vertrauen des Hessenvolkes zu seinen Kaisern und Königen hervor, die das Wohl des Volkes auf dem Herzen trügen. Die tiefwurzelnde Anhänglichkeit des Hessenvolkes gegen das Königshaus stehe hinter der keiner anderen Provinz zurück. Malsburg brachte einen stürmisch aufgenommenen Toast auf das Kaiserpaar aus. Nach dem Toaste Malsburgs dankte der Kaiser in seinem und der Kaiserin Namen für die Versicherung der Treue und den freundlichen Empfang. Er käme direkt aus Bayern und habe dort wie hier festliche Aufnahme gefunden, welche von der Treue und der deutschen Gesinnung zeuge. Es könne nicht wundernehmen, daß er mit besonderen Gefühlen Kassel betrete, wo er 3½ Jahre seiner Jugend verlebt. Besonders gedenke er der Zeit, als er in dem Stabe seines in Gott ruhenden Vaters 1871 mit den siegreichen hessischen Truppen zum ersten Male hier eingezogen. Seit jener Zeit sei eine schwere Verantwortung auf seine Schultern gelegt; doch würde er auf der von seinen Vorfahren beschrittenen Bahn fortschreiten, das Wohl des Volkes nach Innen und Außen unablässig wahren. Er versichere die Bevölkerung Hessens seiner unausgesetzten königlichen Gnade. Er hege die feste Ueberzeugung, daß die Hessen im inneren wie eventuell im äußeren Kampfe ihm helfen würden, wie bisher seinen Herrscherberuf zu erfüllen. In diesem Sinne erhebe er das Glas und trinke auf das Wohl der Provinz Hessen wie der Vertreter derselben.

* Dem am 1. d. eingeführten allgemeinen **Ausnahmetarif** für Getreide, Hülsenfrüchte und Mühlenfabrikate sind beigetreten: die Main-Neckar, Farge-Vegesacker, Hoyaer, Neuhaldensleberner, Warstein-Lippstadter und Osterwick-Wasserlebener Eisenbahn (letztere mit Kilometerzuschlägen), sowie die Nordbrabant-Deutsche Eisenbahn bezüglich der auf deutschem Gebiete gelegenen Stationen.

* In **Braunschweig** ist am 10. eine von den Sozialdemokraten anberaumte Frauenversammlung, in welcher eine Hamburger Agitatorin sprechen sollte, auf Grund des braunschweigischen Vereinsgesetzes verboten worden, wonach Frauen in öffentlichen Versammlungen, wo politische Angelegenheiten verhandelt werden, nicht zugelassen sind.

Köln, 12. Sept. In seiner Schlußsitzung billigte der Juristentag die Einführung der bedingten Verurteilung gemäß dem Abteilungsbeschluß und lehnte die Einführung eines Trunksuchtsgesetzes ebenfalls gemäß dem Abteilungsbeschluß ab. Der Teilnehmer sind fast 600 gegen sonst 300—400. Drechsler (Leipzig) schließt mit einem Dank an den Ortsausschuß, den Bürgermeister und die Stadtvertretung von Köln. Nachmittags fand Festessen statt.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 12. Sept. Bei den Regulierungsarbeiten am eisernen Thor explodierte ein amerikanisches Felsenbohrerschiff. Zwei Arbeiter sind tot, mehrere wurden verletzt. Ein in der Nähe befindlicher Schlepper mit Dynamit blieb unberührt.

Schweiz.

* Der Schweizer Bundesrat wird der Bundesversammlung eine wichtige Vorlage über die **Monopolisierung** der **Wasserkräfte** zugehen lassen. (Das ist ein sehr vernünftiger Plan!)

Frankreich.

* Grévy, der frühere Präsident der Republik, ist am 9. gestorben. Der Ministerrat beschloß in seiner Nachmittagssitzung die Beisetzung Grévy's auf Staatskosten. Die Regierung wird durch die Minister Freycinet, Fallières und Rouvier vertreten werden, welche in verschiedenen Kabinetten während der Präsidentschaft Grévy's den Vorsitz führten. Die Brigade, welche bei der Beisetzung die militärischen Ehren erweisen wird soll aus Truppen der benachbarten Armeekorps zusammengesetzt werden, da das 7. Armeekorps sich in den Manövern im Osten befindet.

Vandevvres, 10. September. Vormittags war bei Kriegsminister Freycinet Dejenner zu Ehren der Generale und der fremden Militärattaches. Gegen Schluß hielt Freycinet eine Ansprache; er wies darauf hin, der Zweck der gegenwärtigen Manöver sei, das richtige Funktionieren der obersten Kommandostellen nachzuweisen. Das Ergebnis beweise, daß diese auf sicheren Grundlagen ruhten, er begrüße dies mit Genugthuung. Im nächsten Jahre sollen die Territorialtruppen zum ersten Male üben. Die Generale möchten an der Vervollkommnung der Armee weiterarbeiten. Niemand zweifle, daß Frankreich stark sei; jetzt sei zu beweisen, daß es auch klug sei und auch in seiner neuen Lage Ruhe, Würde und Maßhalten zu bewahren wissen werde, welche in schlimmen Tagen die Wiederhebung Frankreichs vorbereiteten. Freycinet begrüßte die Militärattaches, deren Anwesenheit Zeugnis ablege für die friedlichen Dispositionen bei der Anordnung der Manöver. Er hoffe, die Attaches würden ihren Regierungen die gewonnenen guten Eindrücke mitteilen. Freycinet schloß mit einem Hoch auf Carnot, Saussier und die Armee.

Marseille, 12. Sept. Der Afrikareisende Trivier ist heute hier angekommen. Derselbe bereiste Afrika von Libreville im franz. Kongo über das Kap, Lourenzo-Marquez, Sansibar, Port Said, hauptsächlich im Hinblick auf die kommerziellen Verhältnisse der Küste.

Dänemark.

Kopenhagen, 11. Sept. Der Kaiser von Rußland überreichte heute eigenhändig dem Prinzen Georg von Griechenland die goldene Rettungsmedaille, weil er bei dem Attentat auf den Thronfolger in Otsu diesem das Leben gerettet.

Großbritanien.

London, 12. September. Nach einer bei Lloyds eingegangenen Depesche fand bei Gaidronissia an der Südküste von Kandia ein Zusammenstoß zwischen den beiden Schiffen Taormina u. Thessalia

statt. Der verunglückte Postdampfer Taormina hatte 66 Reisenden und 47 Schiffsmannschaften an Bord. Nach den bisherigen Ermittlungen sind von den ersteren 22, von den letzteren 30 gerettet. Von dem Dampfer Thessalia sind 2 Matrosen und 10 Passagiere umgekommen. Der zweite Kapitän der Taormina schreibt die Ursache des Unglücks einem Mißverständnis der Signale zu und behauptet, die Thessalia hätte alle Reisenden retten können.

Türkei.

* Ueber die jüngsten **Vorgänge in Konstantinopel** fließen die Nachrichten noch immer recht spärlich. Es bestätigt sich indessen, daß der abgesetzte Premierminister Kiamil Pascha in seinem Hause als Gefangener gehütet wird und niemand empfangen darf. Die Dragomane fast sämtlicher Mächte sprachen in seiner Wohnung vor, ohne Zulaß zu erhalten, und der italienische Botschafter, der persönlich sich einstellte, mußte ebenfalls unverrichteter Sache wieder abziehen. Die Gerüchte über eine Palast-Intrigue, die neben den politischen Ereignissen gespielt und durch Einwirkung auf den Argwohn des Großherrn und seine Besorgnis vor Verschwörungen Kiamil zu Fall gebracht haben soll, gewinnen dadurch neue Nahrung.

Nordamerika.

New-York, 12. Sept. Der „Herald" meldet aus Valparaiso: Ein von der Junta veröffentlichtes Dekret, welches Balmacedas Silber- und Papiergeld anerkennt, erregte allgemeine Befriedigung. Die Bankhäuser wurden wieder eröffnet. Der Handelsverkehr ist völlig wieder aufgenommen.

Afrika.

* Das „Berliner Tagebl." bringt ein Telegramm aus **Sansibar vom 11. August**, wonach ein Gefecht der Expedition Zelewski gegen den Stamm der Wahehe bei Ilenza stattgefunden hätte, worin angeblich neun Deutsche und viele schwarze Mannschaften der Schutztruppe gefallen. Die Lieutenants Zitzewitz und Buschow und Unteroffizier Tiedemann werden unter den Toten genannt. Vier Deutsche sind angebich von den Waheyes gefangen.

Verschiedenes.

* **Metz.** Daß es mit den Teuerungsaussichten nicht so schlimm ist, beweist in löblicher Weise eines der bedeutendsten hiesigen Bäckergeschäfte. Der Besitzer dieser brotspendenden Werkstätte läßt sich seit Monaten zu keinem Aufschlag bewegen, indem er behauptet, daß er sein Mehl noch zur billigen Zeit eingekauft habe und die Vorräte ausreichen werden, bis (was bald geschehen müsse) die Preise von selbst zurückgehen. Die Kollegen des wackern Bäckermeisters schimpfen tüchtig auf denselben, seine zahlreiche Kundschaft aber lobt den braven Mann.

* **Ein flotter Konkurs.** Bei der Schlußverteilung des Sonnenwirts K. Betsch in Sinsheim erhielten die 98 Gläubiger für ihre Forderungen von etwa 30 000 M. auf jede Mark einen Pfennig ausbezahlt. Ursprünglich war $1\frac{1}{4}$% vorgeschlagen, allein zum Schluß wurde noch eine Forderung als bevorrechtigt anerkannt. Die dortigen Handwerks- und Geschäftleute sind in sehr erregter Stimmung über die vielen und empfindlichen Verluste.

* **Ein alter Bekannter.** Mit derselben Pünktlichkeit, die den Haifisch als alljährlichen Besucher der Küste von Triest auszeichnet, erscheint auch zu Manöverzeiten der alte Militärgaul, dem ein Trompetensignal elektrisierend in die steifen Knochen fährt, daß er übermütig wird und die größten Dummheiten begeht. So wird jetzt aus Röschenrode die rührende Botschaft gemeldet: Als am Samstag die Ulanen einzogen, ereignete sich im Mühlenthal ein scherzhafter Vorfall. Dort stand ein Milchwagen, vor dem ein altes, allem Anscheine nach sehr ruhiges Pferd gespannt war. Als nun die Ulanen vorbeizogen, erinnerte sich das Tier vergangener Zeiten und gab seine Aufmerksamkeit durch Spitzen der Ohren kund; wie aber ein Trompetensignal ertönte, war es mit der Ruhe des Tiers vorbei, es vergaß den Milchwagen hinter sich und stürzte vorwärts, um sich seinen alten Kameraden anzuschließen. Hiebei geriet der Wagen ins Schwanken und schlug um, die Milch ergoß sich über die Straße und der Kommandeur der Ulanen sah sich veranlaßt, seine Truppe halten zu lassen, damit nicht weiterer Schaden angerichtet wurde. Nachdem das Tier bei seinen Kameraden angelangt war, ward es ruhig und ließ sich dann später wieder von seinem Herrn seiner jetzigen Beschäftigung zuführen.

New-York, 10. Sept. Der „Newyork Herald" enthält einen Bericht über ein gestern in San Salvador stattgehabtes Erdbeben. Die Vulkane von San Salvador, der San Miguel und der Izalca, zeigten schon seit einigen Tagen eine erhöhte Thätigkeit, welche sich durch unterirdisches Rollen bemerkbar machte. Am Morgen des 9. September um 1 Uhr 55 Min. erzitterte die Erde in vertikal schwingender Bewegung. Die Bewohner stürzten in den Nachtkleidern auf die Straße und obwohl der Stoß nur 20 Sekunden dauerte, flüchtete die bestürzte Menge ins Freie, Männer, Frauen und Kinder stießen wahnsinnige Hilferufe aus, in den Straßen wankten die Häuser und stürzten ein. In mehrfachen Zwischenräumen dauerte das donnerähnliche Rollen fort, der Himmel verfinsterte sich, die Atmosphäre war, so lange der Stoß dauerte, mit feinen Staubteilchen versetzt, der Boden hob und senkte sich in wogender Bewegung, selbst starke Männer konnten sich nicht aufrecht halten. Den ganzen Morgen erfolgten noch leichte Stöße. Die Ortschaften auf dem Land haben noch mehr gelitten als die Hauptstadt, Analquito und Comayagua sind zerstört, Cojulepeque, Santa Tecla, San Pedro und Masahuet gleichen Ruinen. Zahlreiche Menschenleben sind zu Grunde gegangen, der Schaden an Eigentum wird auf Millionen Dollars geschätzt. Die meisten Orte, mit Ausnahme der an der Küste belegenen, haben gelitten. Der Stoß wurde bis Santa Anna verspürt.

* **Die Roben der Millionärin.** In New-York wurden kürzlich zwei Roben versteigert, weil für sie die Zollgebühren nicht erlegt und ihr Wert unrichtig angegeben worden war. Für die eine der Toiletten wurden 660 Dollars, für die andere 770 Dollars erzielt. Die Kleider waren von der Gattin des amerikanischen Krösus Astor aus Paris bestellt worden. Als man auf dem Zollamte die Kiste öffnete, war man überrascht von dem kostbaren Inhalt. Man ließ die Roben, deren Wert mit 100 Dollars angegeben war, abschätzen und da stellte sich denn heraus, daß sie 2000 Dollars wert seien. Nun wurde Frau Astor verständigt, daß sie die Roben herausbekomme, wenn sie die entsprechenden Zollgebühren entrichte. Die Millionärin weigerte sich, dies zu thun, indem sie vorgab, der Pariser Schneider hätte die Zollgebühren zu zahlen gehabt! So blieben die kostbaren Toiletten drei Monate lang im Zollamte, bis man sie schließlich öffentlich versteigerte.

Gewerbe Handel, & Landwirtschaft.

Winnenden, 10. Sept. Der gestern hier abgehaltene Krämer- und Viehmarkt litt unter der guten Witterung, welche von den Landleuten zur Besorgung der Feldgeschäfte so gut wie möglich ausgenutzt wird, Krämer und Wirte klagten gleichmäßig über schlechte Geschäfte. — Dem Viehmarkt waren zugeführt: 205 Ochsen, 242 Stiere, 235 Kühe und 150 Stück Schmalvieh, ferner 260 Paar Milchschweine und 70 Stück Läufer. Der Handel war mittelmäßig und hielten sich die Preise. Für ein Paar Ochsen wurden bezahlt 760—1040 M., 1 Paar Stiere 520 bis 840 M., Kühe erzielten 160—350 M., Schmalvieh 65—280 M.; die Preise für Milchschweine gingen etwas zurück, das Paar 20—26 M., während Läufer gesucht waren und infolge dessen im Preise anzogen; das Stück 30—50 M.

Tettnang, 11. Sept. Die Hopfenernte geht hier bis Montag allgemein zu Ende, es steht nun fest, daß der Ertrag im Ganzen den vorjährigen nicht übersteigt, wenn auch einzelne Gärten mehr abwerfen als im Vorjahr, so sind auch viele da, die weniger geben. Bezahlt wird per Ztr. 80—90 Mk. Händler sind sehr viele da und wohl in keinem andern Jahr ging der Hopfen so rasch ab, wie heuer; was trockene Ware ist, fand bis jetzt sofort Käufer.

Fruchtpreise.

Winnenden den 9. Septbr. 1891.

	höchst.	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	11 M. 43 Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	8 M. 52 Pf.	8 M. 21 Pf.	8 M. 09 Pf.
Haber	7 M. 40 Pf.	6 M. 82 Pf.	6 M. 65 Pf.

	Höchster Preis.	Niederster Preis.
Dinkel	8 M. 80 Pf.	8 M. — Pf.
Haber	7 M. 90 Pf.	6 M. — Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 50 Pf. Roggen 2 M. 90 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 80 Pf., Kartoffeln 1 M. 50 Pf.

Obstpreise.

Stuttgart, 12. Sept. (Obstmarkt.) Zufuhr 600 Ztr. württ. und österr. Mostobst. Preis pr. Ztr. 4 M. — Pf. bis 4 M. 20 Pf.

Stuttgart, 12. Sept. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr 200 Ztr. Preis pr. Ztr. 4 M. — Pf. bis 5 M. — Pf.

Gestorben:

den 11. d. Mts.: Friederike Böhm, ledig, 67 Jahre alt.

In Stuttgart: Frau Aug. Löw. Bertha Scholl. Ph. Bauer, Priv. Joh. Hepperle. Jul. Paule. Fr. Bertz, Wwe. J. Riehr. Dr. med. J. Hahn. K. Bühler. Gg. Reuß. Frau A. Kröner. Th. Glökler, Schullehrers Gattin, Tübingen. Heinrich Faber, Gmünd. Elise Stump, Oehringen. Fr. Kaltschmid, Oberamtstierarzts Wwe., Ober-Riexingen.

Neueste Nachrichten.

Ulm, 14. Sept. An Stelle des sehr verdienten bisherigen Kommandanten Hofrat Dr. Wacker wurde gestern Werkmeister Eychmüller nahezu einstimmig zum Kommandanten der hiesigen freiwilligen Feuerwehr gewählt. — Gestern nachmittag ist in dem benachbarten Einsingen eine mit Frucht gefüllte große Scheune abgebrannt.

Hamburg, 13. Sept. Das auf der Elbe ankernde chilenische Kriegsschiff „Presidente Pinto" will hier in Dock gehen.

Köln, 13. Sept. Auf der Zeche Nordstone bei Carnast wurden 2 Bergleute durch herabstürzende Steine getötet, einer schwer verletzt.

Wien, 13. Sept. Da die zollpolitischen Konferenzen in München erst Ende Oktober zum Abschluß gelangen dürften, bereiten Oesterreich und Deutschland eine Verlängerung der Handelsverträge auf längstens 4 Monate vor.

London, 13. Sept. Hiesigen Blättern wird aus Petersburg gemeldet, Mitte April (!!) 1892 sei eine allgemeine Mobilisierung des russischen Heeres angeordnet, um die neue Heeresorganisation praktisch zu erproben. Alle Verträge für die Errichtung strategischer Eisenbahnen und für die Proviantlieferungen seien bereits abgeschlossen. S. C. B.

Die Testamentsklausel.

Von **H. Waldemar.**

(Schluß.)

Das beginnende Treiben auf der Straße, das erwachende Leben in dem Gasthofe mahnten Albrecht, seiner Braut die so nötige Ruhe zu gönnen. Er rief das Kammermädchen herbei, das die Nacht im angrenzenden Zimmer verbracht hatte und erteilte ihr die strengsten Verhaltungsmaßregeln.

Dann ging er.

Auf der Treppe begegnete er Herrn v. Rothkirch, welcher mit allen Zeichen verstörter Angst auf ihn zueilte.

„Sie sind sicherlich der Arzt, welcher der Baronesse Hilfe geleistet, mein Herr?" fragte v. Rothkirch, bebenden Tones.

„Ich habe die Ehre, Baronesse von Waldheim behandeln zu dürfen, mein Herr," erwiderte Albrecht förmlich.

„So können Sie mir auch die beste Auskunft über deren Ergehen erteilen, Herr Doktor."

„Aus welchem Interesse möchten Sie dies wissen?" fragte Graf Albrecht, der genau wußte, wer der Fragesteller war und den auch die Angst nicht rührte, welche dem hübschen Gesicht so deutlich aufgeprägt war.

„Welches Interesse mich leitet?" fragte er erstaunt. „Mein Name ist von Rothkirch, mein Herr, ich hatte das Vergnügen, die Baronesse auf dem Spazierritt zu begleiten."

„Und haben sie im Stich gelassen," warf Albrecht, aufs höchste amüsiert, ruhig ein.

„Sie werden beleidigend, Herr Doktor," fuhr Rothkirch zornglühend auf. „Baronesse Waldheim verbat sich jede Begleitung. Sie scheinen" — hier lächelte er sehr bedeutungsvoll — „die Baronin nicht näher zu kennen, mein Herr Doktor, sonst müßten Sie wissen, daß ihre Wünsche Befehlen gleichen und respektiert werden müssen. Und dann, wer möchte sie wissentlich erzürnen, ihr einen Wunsch versagen? Ich konnte es nicht; bin ich deshalb zu tadeln, so nehme ich es gern auf mich, um der Verehrung willen, die ich für das reizende Mädchen hege."

„Ja, ja, Sie haben vollkommen recht, Herr von Rothkirch," bestätigte Albrecht des anderen Worte. „Ich wollte Ihnen auch keinen Vorwurf machen, denn ich kenne die Baronesse — meine Braut — sehr gut und lange genug, um die Richtigkeit Ihrer Worte anzuerkennen."

Die Wirkung dieser Worte auf Rothkirch war eine geradezu niederschmetternde. Er wurde bleich, dann rot, stammelte abgerissene Worte, die dem Zuhörer unverständlich blieben, bis er endlich mühsam hervorstieß: „Baronesse Waldheim — Ihre Braut? — Ist's möglich?"

„Und damit Sie über den Bräutigam nicht im unklaren bleiben, Herr v. Rothkirch, erlaube ich mir, mich Ihnen als Graf Albrecht von Berneck, Doktor der Medizin, ganz ergebenst vorzustellen."

Mit diesen Worten wollte Albrecht an dem erstaunten, aus allen Himmeln gerissenen Rothkirch vorübereilen, doch sein weiches, edles Herz konnte nicht leiden sehen, wo es selbst so hochbeglückt war.

Er kehrte nach den ersten Schritten zurück, und sagte, dem jungen Manne vertraulich auf die Schulter klopfend, in bewegtem Tone!

„Lassen Sie sich von dieser Nachricht nicht zu sehr niederdrücken, lieber Freund, Baronesse Eveline wäre Ihnen auch ohne mein heutiges Dazwischentreten unerreichbar geblieben. Daß Sie sich dies so sehr zu Herzen nehmen, erfüllt mich mit wahrer Hochachtung für Sie und läßt mich hoffen, daß Sie auf der Rückreise nach dem Norden einen kurzen Aufenthalt auf Schloß Berneck nicht verschmähen werden, um sich persönlich von Evelines Glück zu überzeugen."

Rothkirch sah den Grafen wehmütig an.

„Wer das Glück hat, führt die Braut heim! — Ich habe nun einmal kein Glück! — Ueberbringen Sie Ihrer Braut meinen herzlichsten Glückwunsch, Herr Graf, und sagen Sie ihr, daß ich jetzt ihre rätselhaften Worte von gestern abend verstehe, daß ich aber nicht im stande bin, ihr Glück mitanzusehen. Ich reise heute noch ab, um in der völligen Abgeschiedenheit meines Gutes in Pommern den Schmerz, den sie mir unbewußt zugefügt, durch Arbeit zu überwinden. Leben Sie wohl, Herr Graf, und seien Sie recht glücklich!" —

Wenige Wochen später legte der würdige Geistliche von Davos die Hände des geprüften Paares mit herzlichen Worten ineinander; die Kurgäste wetteiferten in dem Bestreben, der schönen Baronesse und beliebten Gefährtin durch sinnige Geschenke und prachtvolle Blumen ihre Freundschaft und Ergebenheit zu beweisen.—

So fand die Testamentsklausel, welche so unheilvolle Verwirrungen hervorgerufen hatte, in dem Herzensbunde der beiden glücklichen Menschenkinder einen versöhnenden Abschluß und nur der Gedanke an die Mutter des Grafen, welche das Glück ihrer Lieblinge nicht mehr erleben sollte, vermochte die heiteren Stunden vorübergehend zu trüben, welche das junge Paar nach der feierlichen Zeremonie mit ihrem pflegebefohlenen Kranken verbrachte.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 111 — Donnerstag den 17. September 1891. — 60. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag**. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 Mk. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Anzeigen.

K. Amtsgericht Backnang.

Entmündigung.

Der 54 Jahre alte Bauer Christian Klenk von Steinberg, Gemeinde Murrhardt — nun in Raithöfle, Gemeinde Fornsbach — ist wegen Verschwendung entmündigt worden.

Den 8. Septbr. 1891.

Oberamtsrichter
Wider.

K. Amtsgericht Backnang.

Aufforderung an einen Verschollenen.

An den längst verschollenen **Johann Jakob Aichele** von Großaspach, geboren den 24. Juni 1820 als Sohn von weild. David Aichele, Drehers von Großaspach, angeblich in Amerika, und an dessen etwaige Nachkommen ergeht die Aufforderung, sich **binnen neunzig Tagen** dahier zu melden, widrigenfalls ersterer für tot und ohne Leibeserben verstorben erklärt und sein in Großaspach verwaltetes Vermögen von 94 M. an seine hierorts bekannten Erbberechtigten verteilt würde.

Den 15. Septbr. 1891.

Oberamtsrichter
Wider.

K. Amtsgericht Backnang.

Aufforderung an eine Verschollene.

An die längst verschollene **Katharine Marie Gerlach**, geboren den 3. Juni 1821, Tochter des weild. Johann Ludwig Gerlach, Fabrikaufsehers in Spiegelberg, angeblich in Amerika, und an deren etwaige Nachkommen ergeht die Aufforderung, sich **binnen neunzig Tagen** dahier zu melden, widrigenfalls erstere für tot und ohne Leibeserben verstorben erklärt und ihr in Spiegelberg verwaltetes Vermögen von 608 M. an ihre hierorts bekannten Erbberechtigten verteilt würde.

Den 15. Septbr. 1891.

Oberamtsrichter
Wider.

Oberamtssparkasse Backnang.

Wegen des bevorstehenden landwirtschaftlichen Bezirksfestes ist unsere Kasse mit Ermächtigung des Königl. Oberamts **Samstag den 19. und Montag den 21. d. M.**

geschlossen.

Backnang, den 16. Septbr. 1891.

Oberamtssparkasse:
Kuaster.

Backnang.

Bitte und Aufforderung an die Gebäude-Besitzer

um zahlreiche **Beflaggung und Bekränzung** bei dem am **Montag den 21. Septbr. d. J.** (Matthäusfeiertag) stattfindenden **landwirthschaftl. Bezirks-Vereinsfest**, zugleich **50jähriges Jubiläum.**

Die Abgabe von Tännchen und Dekorationsreisach wird noch besonders bekannt gemacht.

Den 14. Septbr. 1891.

Stadtschultheißenamt:
Gock.

Backnang.

Zur **Schlußübung** hat die

Gesamt-Feuerwehr

nächsten Sonntag den 20. d. Mts., präzis morgens 6½ Uhr auszurücken.

Das Kommando.

Unterweißach.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am

Samstag den 19. Sept. d. J.,
vormittags 11 Uhr,
gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

40 St. Habergarben
300 Stock Hopfen
samt Stangen.

Liebhaber werden eingeladen.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Den 15. Septbr. 1891.

Gerichtsvollzieher
Vinçon.

Backnang.

Am **Samstag den 19. Septbr.,** nachmittags 2 Uhr, wird im Wege der Zwangsvollstreckung gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

ca. 40 Zentner
Heu & Oehmd,

sehr gut getrocknet eingebracht.
Liebhaber sind eingeladen.
Zusammenkunft am Eingang der Gartenstraße.
Den 16. Septbr. 1891.

Gerichtsvollzieher
Vinçon.

Unterweißach.

Die Gemeinde bedarf ca.

200 St. Baumstückel

schön und stark. Offerten mit Angabe des Preises wollen bis 1. Oktober d. J. eingereicht werden bei der

Gemeindepflege.

K. Standesamt Backnang.

Veränderungen im Familienstand.

Monat August 1891.

Geburten:

Kaukoreit, Fr., Schuhm.	1 S.	Schaal, G., Gerber	1 T.
Feigenheimer, Jul.	1 S.	Ackermann, G., Schuhm.	1 T.
Weigle, A., Schreiner	1 S.	Bäuerle, G., Schlosser	1 T.
Weller, Wilh., Gerber	1 S.	Krauter, G., Gerber	1 S.
Häbich, Zementarb.	1 S.	Sammet, C. F., Lohknecht	1 T.
Manz, Anton	1 S.	Braun, C. F., Gerber	1 S.
Kübler, Bahnhofschaffner	1 S.	Schray, C. W., Schneider	1 T.
Ruppmann, Louis	1 S.	Kunberger, Fr., Bäcker	1 S.
Weller, Joh., Schuhm.	1 T.	Kurz, R., Messerschm.	1 T.
Doderer, G., Feldschütz	1 S.	Scheytt, Fr., Gerber	1 T.
Jerns, C., Gerber	1 T.	Klaus, J. B., Postunterbed.	1 T.
Scheerer, Mich., Gärtner	1 T.	Uneheliche: 3 Knaben. 1 Mädchen.	

Eheschließungen:

Klenk, J., Mittelschönth., mit Margarethe Scheib geb. Röder von Ittenberg.
Weber, K., Zuschneider, und Marie Mayer von Cannstatt.
Schlichenmaier, G. in Unterschönthal, mit Luise Ackermann von Vorderwöhrenberg.

Angeordnete Aufgebote:

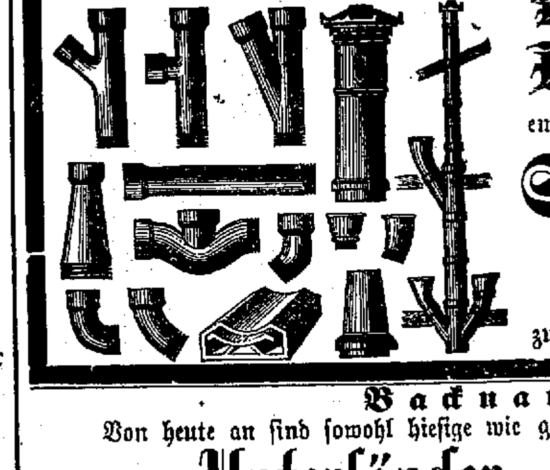
Bausch, J. A., Schreiner von Steinheim, mit Marie Katharine Schock von hier.
Schneider, J. Fr., Schneider von hier, mit Eva Katharine Kübler v. Maubach.
Erlenbusch, G., Lohknecht, mit Karoline Rupp von Oberbrüden.

Todesfälle:

Abe, J.	1 S.	Wilhelm, R., Schlosser	1 S.
Schuster, G., Schuhm.	1 S.	Nickel, A., Gerber	1 S.
Eckstein, K., Bäcker	1 S.	Engert, F. J., Malers Ww.	72 J.
Gockenbach, J., Tagl.	1 S.	Weller, J., Staigacker	71 J.
Kubach, Fr., Schuhm.	1 T.	Höchel, L., Stiftungspfleger	80 J.
Ruoff, G., Gerber	1 T.	Greiner, Justine, Wwe.	68 J.
Breuninger, Heinr.	1 T.	Mack, R, Buchbinder	24 J.

F. A. Winter
Backnang.
Fabrikation solider
Aussteuer-Betten
aus bestem Material unter billigster Berechnung.
Lager sämtlicher
Bettstoffe, Federn, Flaum
zu den billigsten Preisen.

Backnang.



Bauunternehmer
W. Gläser
empfiehlt sein großes Lager in
Steinzeug-Röhren
zu billigen Preisen.

Backnang.

Von heute an sind sowohl hiesige wie gute

Unterländer Kartoffel

von 1 Pfund an bis zu jedem größeren Quantum zu haben bei

J. Schäfer, Zuschneider
bei der Dampfziegelei, Maubacherstraße.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtssachen vorrätig in der **Druckerei des Murrthalboten.**